

■ Serien über 200 m Freistil

Mailliet in zweiter Serie

Einen Tag nach Raphaël Stacchiotti steht Christine Mailliet vor ihrem ersten olympischen Einsatz, ebenfalls auf der 200-m-Distanz im Freistil. Die Luxemburger Meisterin figuriert mit ihrem am 15. Juni aufgestellten Rekord von 2'02"71 an der 40. Stelle der 46 Namen umfassenden Meldeliste, die von der US-Amerikanerin Katie Hoff (1'55"88) angeführt wird. Die 200 m Freistil sind ab 18.30 Uhr (12.30 Uhr MESZ) programmiert. Mailliet startet in der zweiten von sechs Serien auf Bahn 8. Die Bahnverteilung mit den jeweiligen Meldezeiten:

- 1: Lee Keora (KOR) 2'02"61, 2: Louise Mai Jansen (DK) 2'02"20, 3: Melanie Nocher (IRL) 2'02"04, 4: Elina Partoka (EST) 2'01"75, 5: Nina Rangelova (BUL) 2'01"75, 6: Lynette Lim (SIN) 2'02"16, 7: Au Hoi Shun Stephanie (HKG) 2'02"40, 8: Christine Mailliet (L) 2'02"71

Weg zum Gold

KUNSTTURNEN

Männer – Qualifikation

Mannschaften: 1. China 374,675 Punkte, 2. Japan 369,550, 3. Russland 366,225, 4. Südkorea 365,675, 5. Deutschland 365,675, 6. USA 365,200, 7. Frankreich 361,200, 8. Rumänien 359,350

Einzelwertung: 1. Yang Wei (CHN) 93,875 Punkte, 2. Kohei Ushimura (JPN) 92,050, 3. Koki Sakamoto (JPN) 91,950, 4. Hiroyuki Tomita (JPN) 91,900, 5. Sergej Chorochoordin (RUS) 91,800, 6. Jonathan Horton (USA) 91,650, 7. Chen Yibing (CHN) 91,600, 8. Benoît Caranobe (F) 90,925

TENNIS

Männer – Einzel, 1. Runde

Nikolaj Davydenko (RUS/4) - Ernests Gulbis (LAT) 6:4, 6:2, James Blake (USA/8) - Chris Guccione (AUS) 6:3, 7:6 (7:3), Fernando Gonzalez (CHI/12) - Sun Peng (CHN) 6:4, 6:4, Tomas Berdych (CZE/17) - Yu Xinyuan (CHN) 6:1, 6:2, Guillermo Canas (ARG) - Frederic Niemeyer (CAN) 3:6, 4:2, Aufgabe

Frauen, Einzel, 1. Runde

Francesca Schiavone (I) - Akgul Amanmuradova (UZB) 6:4, 6:2, Caroline Wozniacki (DK) - Selima Sfar (TUN) 6:4, 6:1, Tsvetana Pironkova (BUL) - Marta Domachowska (POL) 6:3, 6:4, Samantha Stosur (AUS) - Sara Errani (I) 6:3, 6:2

VOLLEYBALL

Männer – Vorrunde, 1. Spieltag

Gruppe A: Italien - Japan 3:1 (25:19, 25:18, 23:25, 25:17), USA - Venezuela 3:2 (25:18, 25:18, 22:25, 21:25, 15:10) Bulgarien - China 3:1 (25:20, 25:21, 26:28, 25:19)

GRUPPE B: Serbien - Russland

1:3 (25:20, 21:25, 22:25, 14:25), Brasilien - Ägypten 3:0 25:19, 25:15, 25:18), Polen - Deutschland 3:0 (25:17, 33:31, 25:20)

Frauen – Vorrunde, 1. Spieltag

Gruppe A: Polen - Kuba 1:3 (25:21, 17:25, 20:25, 17:25), Venezuela - China 0:3 (13:25, 13:25, 18:25), Japan - USA 1:3 (20:25, 25:20, 19:25, 19:25) **Gruppe B:** Italien - Russland 3:1 (25:20, 17:25, 25:16, 25:23), Algerien - Brasilien 0:3 (11:25, 11:25, 10:25), Serbien - Kasachstan 3:1 (25:21, 25:17, 23:25, 25:21)

WASSERBALL

Männer – 1. Spieltag

GRUPPE A: Spanien - Kanada 16:6, Ungarn - Montenegro 10:10, Australien - Griechenland 12:8 6. Kanada

GRUPPE B: Serbien - Deutschland 11:7, Kroatien - Italien 11:7, USA - China 8:4

Am Samstag im „Water cube“ bei den Serien über 100 m Brust

De Prins: Es war kein optimaler Abgang

SL-Schwimmer kommt mit Chrono von 1'03"64 (51. Platz) nicht an seine Bestleistung heran

Für seine dritte und letzte Teilnahme an Olympischen Spielen hat Alwin de Prins keinen optimalen Abgang erwischt. Mit seinem Chrono von 1'03"64 auf den 100 m kam der Brustspezialist nicht an seine persönliche Bestleistung (1'03"00), die zugleich Luxemburger Rekord ist, heran.

Die 1'03"64 bedeuteten in diesem Feld der kurzen Brustdisziplin (die 50 m sind bei den Olympischen Spielen nicht auf dem Programm) Rang 51 unter 64 Konkurrenten (am Start, 63 klassiert, da der Italiener Alessandro Terrin disqualifiziert wurde). De Prins blieb mit seiner Zeit also auch über der Peking-Norm des COSL (1'03"30), die er Ende Januar beim Euromeet deutlich unterboten hatte mit einem Chrono von 1'03"07.

Vor dem Hintergrund der beeindruckenden Kulisse im „Water Cube“ legte De Prins einen optimalen Start hin (Reaktionszeit: 78/100 Sekunden), kam aber im Vergleich zu den sieben Konkurrenten in der dritten Serie, unter denen er von der Bestzeit her schnellster war, sofort leicht ins Hintertreffen. Nach einer Wende bei 30"09 schlug der 29-Jährige dann in 1'03"64 an.

Schnellster in den Serien am Samstag war der Norweger Alexan-

der Dale Oen, der mit 59"41 einen neuen olympischen Rekord aufstellte. Der Japaner Kosuke Kitajima schwamm 59"52 und der Franzose Hugues Duboscq 59"67. Als letzter erreichte der US-Amerikaner Mark Gangloff das Halbfinale der 16 Besten mit 1'00"70.

Wie weit die Entwicklung fortgeschritten ist, zeigt u. a. der Umstand, dass De Prins mit seinem Luxemburger Rekord von 1'03"00 als 49. nicht viel weiter vorne gewesen wäre. Klaus-Jürgen Ohk, der technische Begleiter der Schwimmer, erklärte, De Prins sei mit einer zu niedrigen Frequenz geschwommen, um schneller sein zu können. Auch seien bereits die ersten 50 m zu langsam gewesen, um eine schnellere Zeit anvisieren zu können.

Auch der Druck, der auf dem SL-Schwimmer gelastet habe, es bei seinem dritten und letzten Olympiastart besonders gut machen zu wollen, habe wohl eine Rolle gespielt, hinzu sei an den zwei Tagen vorher der Ärger mit den neuen Anzügen gekommen, die man zu spät geliefert bekam. (pg)

Alwin de Prins kam nicht an seinen Rekord heran.

(FOTO: GUY WOLFF)



„Werden wohl nie Freunde“

De Prins ratlos nach dem Rennen

„Keine Ahnung, was passiert ist. Ich habe das Gefühl, dass die Olympischen Spiele und ich nie Freunde werden“, so ein ratloser De Prins direkt nach seinem Rennen. Ohne es als billige Ausreden verstanden zu wissen wollen, erwähnte der Brustspezialist doch die „extreme Störung“ in den zwei Tagen zuvor dadurch, dass die neuen Anzüge und auch die Kappe von der Firma (Speedo) nicht angeliefert worden waren. Dann zeigte De Prins auf seine alte Badekappe: „Ich musste sogar fürchten, dass sie reißen würde.“

Nach einem Start, wo er beim Absprung „etwas schief“ ins Wasser gekommen sei, habe er von Beginn an nicht das richtige Gefühl gehabt. „Ich bin in dieser Saison generell auf einem relativ hohen Niveau geschwommen, hier habe ich wohl zu sehr forciert, um ein gutes Chrono

zu schwimmen. Das war ähnlich wie vor vier Jahren in Athen.“

Die Zeit von 1'03"64 über 100 m Brust sei eigentlich „nicht schlecht“ und liege unter der internationalen Norm von 1'07"7. Er habe gegeben, was „drin“ gewesen sei, dennoch sei er vor allem enttäuscht nach diesem letzten Rennen seiner internationalen Karriere. Immerhin wolle er versuchen, dem Ganzen einen positiven Aspekt abzugewinnen, schließlich habe er während 15 Jahren auf hohem Niveau Schwimmsport betrieben und sei bei drei Olympischen Spielen gestartet.

Dennoch bleibt ein bitterer Nachgeschmack, der sich auch auf die Entwicklung im Material, bei den Anzügen, bezieht: „Ich muss sagen, ich kenne den Schwimmsport, so wie ich ihn praktiziere, nicht mehr wieder.“

Der großen Hitze folgt de

Segen und Störfaktor für Tennis und R

Erst stöhnte Olympia unter der brütenden Hitze, dann wirbelten starker Regen und Gewitter das Wettkampfprogramm durcheinander: Das Wetter hat am Auftakt-Wochenende heftige Kapriolen geschlagen. Nach den hohen Temperaturen am Samstag brachte der Regen gestern Sonntag zwar eine willkommene Abkühlung für die Athleten.

Doch weil es bisweilen wie aus Kübeln schüttete, wurden einige Wettbewerbe empfindlich gestört. Beim Tennisturnier hingen die Spieler einige Stunden in der Warteschleife. Später musste das Turnier ebenso wie die Ruderwettbewerbe für diesen Tag sogar ganz abgebrochen werden.

Stundenlange Regenfälle hatten den ersten Spieltag des Tennisturniers gestern Sonntag nach nur neun

Partien beendet. Um 19 Uhr wurden in Peking die noch ausstehenden 36 Matches auf heute Montag verlagert. Man musste bei Blitz und Donner in die Katakomben des Olympic Green Tennis Centers flüchten.

Heftige Windböen und sintflutartiger Regen zwangen auch das Rennen der Ruderer zum Abbruch.

Für die nächsten Tage steht erstmals während der Spiele ein blauer Himmel in Aussicht - dank des Regens. So dürften sich die Olympiateilnehmer auf zwei, drei klare Tage freuen. Die Niederschläge haben auch einen Teil der Luftverschmutzung ausgewaschen. Zwar lag auch gestern noch ein dichter Grauschleier über Peking, doch sorgte der Dauerregen für deutlich bessere Luft.

Nach Angaben des Pekinger Umweltamts lag der Schadstoff-Index



Bonne chance à PÉKIN !

Loterie Nationale, partenaire principal du COSL.